

Das Glück in der Datteltüte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ah ja, ihr ward schon Rangen! Als du krank warst, lag sie auf deinem Bett und war ganz traurig. Deshalb hab' ich sie nicht fortgeben können. Ich glaub' immer, so ein Tier hat halt auch eine Seele, und da kann man sie doch nicht einfach wo anderes hintun. Denk' dir, man würde dich einfach irgendwohin geben, unter fremde Leute. So ein Tier hat auch ein Zuhause. Manchmal denke ich in letzter Zeit an Großvater. Es war doch schön bei uns zu Hause ...»

Und nun verliert sie sich in Erinnerungen an ihr Elternhaus und an die Jugend und spricht von Menschen, die alle schon tot sind. Alte, vertraute Namen rauchen auf und das kleine Städtchen, in dessen friedlichen Mauern sie eine liebevolle und beschützte Jugend verbracht hatte, meine Mutter, bis sie in das Leben hinausstrat, jenes Leben voll von Sorgen und Kummer und Einsamkeit und Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit.

Meine Mutter reicht mir eine kleine Zuckerdose herüber. Sie entgleitet ihren zitternden Händen, fällt zu Boden und zerbricht. Während meine Mutter sich bückt, um die Scherben aufzulesen, sehe ich in ihr Gesicht. Tränen stehen in ihren Augen. Sie hat es mir nicht verbergen können, daß ihre Hände zitterten...

Nur wenig Zeit noch ist meiner Mutter zugemessen. Ich möchte ...

Du, Mutter, vergib, daß ich schlecht zu dir war! Ah, alles wird gut, wenn erst weiß unser Haar.

Ja, alles wird gut, wenn wir müde vom Leid, wenn Winter um uns und die Wege verschneit...

Das Glück in der Datteltüte

Wie ein Dockarbeiter Millionär wurde. — Das Lotterielos für ein Paar Filzpantoffeln

In ganz Marseille kannte man Hilaire Fenelon, den Mann, der jeden Mittag um dieselbe Zeit mit seiner eleganten Limousine vor einer rauchigen Hafenkneipe vorfuhr, um inmitten von Matrosen und Dockarbeitern aus einem Blechnapf einen Teller Fischsuppe zu essen. Monsieur Fenelon, der Millionär geworden war, weil er sich — eine Tüte Datteln kaufte, saß hier schon vor Jahrzehnten, als er noch keinen weißen Kragen trug, sondern auf abgerissenen Schuhen des Weges kam.

In seiner Jugend hatte Fenelon einen kleinen Trödlerraden geführt. Das Geschäft ging jedoch schlecht, die Gläubiger rannten ihm die Türen ein, und schließlich wurde sein ganzes Hab und Gut versteigert. Hilaire Fenelon versuchte, um wenigstens einige Zeit leben zu können, seine Außenstände zu kassieren. Da schuldete ihm der Buchhändler Montrand 50 Francs für ein Paar Filzpantoffeln, die er in Fenelons Laden erstanden hatte. Aber der besaß selbst kein Geld. Nur ein Los der französischen Staatslotterie, das die Nummer 87653 hatte. Dieses Los gab er Hilaire und sagte: «Anders kann ich nicht bezahlen, aber vielleicht hast du Glück und machst den Millionentreffer!»

Fenelon schimpfte halblaut vor sich hin und versenkte resigniert das Los in die leere Brieftasche. Einige Wochen später wanderte er nach Afrika aus und versuchte dort sein Glück. Doch auch hier war er von Pech verfolgt und so landete er schließlich als Dockarbeiter im Hafen

von Oran. Hungernd und bettelnd trieb er sich umher und haderte mit seinem Schicksal.

Inzwischen hatte ihm das Schicksal einen ganz besonderen Streich gespielt. Sein Los, die Nummer 87653, hatte den Haupttreffer der französischen Staatslotterie in der Höhe von 5 Millionen Francs gewonnen. Monsieur Montrand, der Buchhändler, der dieses Los in Zahlung gegeben hatte, war außer sich. Er suchte verzweifelt nach dem Glückspilz Fenelon, um wenigstens ein paar Francs abzubekommen. Als der Gewinner verschollen blieb, gab er mit seinen letzten Ersparnissen eine ganze Reihe von Inseraten auf, um Fenelon zu finden. Auch die Zeitungen nahmen sich des Falles an und veröffentlichten Artikel über den sonderbaren Kauf, der sich um sein Riesenvermögen nicht kümmerte.

Eines Tages kaufte sich der hungrige Fenelon in Oran billige Datteln. Sie waren in Zeitungspapier eingewickelt. Er liest darin und erfährt dabei, daß man ihn in ganz Frankreich sucht. Vor vier Wochen zwang ihn die Not, seine Jacke an einen Trödler zu verkaufen. Darin befand sich die alte zerrissene Brieftasche mit dem Stück Papier! Wie von den Furien gejagt, eilte er in das Trödlergeschäft: Wühlte halb wahnsinnig in den alten Kleidern. Fand die Jacke. Und die Brieftasche und das Los. Ohne sich zu verraten, tauschte er die Jacke mit dem dem Trödler unbekanntem Inhalt gegen seine fast neuen Schuhe ein. Zwei Tage, bevor das Los verfallen gewesen wäre, traf Fenelon glückstrahlend bei der Lotteriedirektion ein.

Blumen,

Schmetterlinge und Frauen in duftgleichen Gewändern; dazu den passenden **Jdewe-Strumpf** aus edler Naturseide.

Durch ein Spezial-Verfahren wird heute ein absolut wolkenfreies Maschenbild geschaffen.

Das Gewebe ist äußerst elastisch und gibt jeder Bewegung des Beines nach. Deshalb große Haltbarkeit und fatelloser Sitz.



Jdewe-Strümpfe und Herrensocken sind in allen gangbaren Qualitäten und Ausführungen erhältlich.

HERSTELLER: J. DÜRSTELER & CO. A. G., WETZIKON-ZÜRICH
 ⚡ Älteste Strumpf-Fabrik der Schweiz

Raucher achte auf die Kronen!

1-Kronen-Pedroni

2-Kronen-Pedroni

Pedroni

Alleinfabrikant: S. A. Rodolfo Pedroni, Chiasso



Wunder werden wahr!

Die Lotterie mit den 6 Vorteilen

- 1 Einzelauslosung der 56 höchsten Treffer ohne Bevorzugung einer die einzelnen Hauptgewinner bestimmenden Endzahl.
- 2 Verbessertes Trefferplan und Vermehrung der Gewinnchancen.
- 3 Keine den Loskäufer benachteiligende Zwischenziehung.
- 4 Kurzfristige Abwicklung, Vollziehung am 12. Aug. 1937.
- 5 Gerechtere Verteilung der hohen Treffersumme unter 20996 Gewinnern.
- 6 Erhöhte Gewinnquote z. Vorteil aller Loskäufer. 55% d. Lossumme sind Treffer!

Der junge tüchtige Kaufmann hatte mit himmelanstürmender Begeisterung sein Geschäft eröffnet. Selbständigkeit, eigener Herr und Meister, welch' ein Gefühl! Seine ganze Arbeitskraft widmet er 10, 12, 14 Stunden im Tage dem eigenen Unternehmen. Leicht war es nicht, das Schiff durch die Klippen der Krise zu steuern. Im täglichen Kampf um die Aufträge schwanden allmählich die Reserven. Schon nach einem Jahr stand es kritisch um die Zukunft der jungen Firma. Der ehrgeizige Inhaber verdoppelte die Anstrengungen. Umsonst! — Er war dem Verzweifeln nahe, wartete schließlich ergeben der Erfüllung seines Mißgeschicks. Anstatt des Schlages in den Nacken, kam aber unerwartet das große Glück, die Rettung, die Befreiung . . . Und das Geschäft



ZIEHUNG AM 12. AUGUST 1937

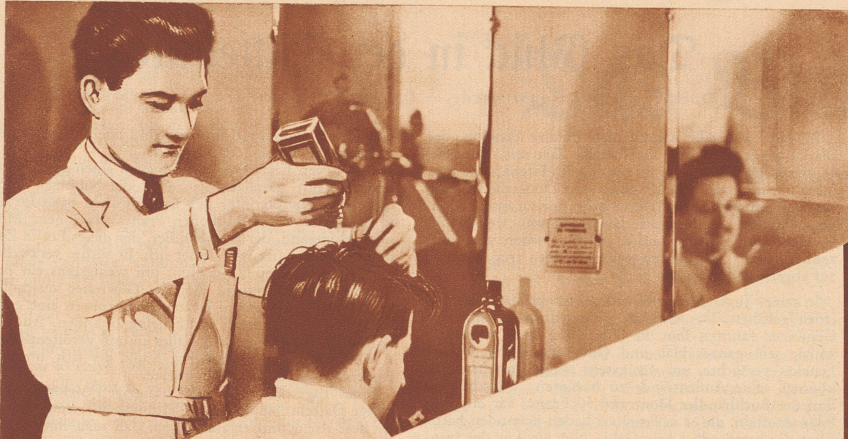
Auszahlung aller Teffer durch die Luzerner Kantonalbank in Luzern. **Lospreis Fr. 10.—, Zehnerserie Fr. 100.—.** Lose erhältlich beim Lotteriebüreau, sowie sämtlichen Banken, Kassabureaus und bezeichneten Verkaufsstellen im Kanton Luzern. Prompter, diskreter Versand gegen Einzahlung auf unser Postcheckkonto VII 1733 (+ 40 Cts. für Porto) oder per Nachnahme durch ARVE-Lotterie, Hirschmattstraße 13, Ecke Pilatusstraße, Luzern.

ARVE 2

1 Treffer à Fr. 100 000.—	40 Treffer à Fr. 1 000.—
1 " " à " 50 000.—	100 " " à " 500.—
4 " " à " 20 000.—	200 " " à " 200.—
10 " " à " 10 000.—	600 " " à " 100.—
20 " " à " 5 000.—	2 000 " " à " 40.—
20 " " à " 2 000.—	18 000 " " à " 20.—

20996 Treffer im Ganzen mit Fr. 1100 000.—

LUZERNER LOTTERIE FÜR ARBEITSBESCHAFFUNG



Was muß eine Haarlotion tun?

Die früher am meisten verwendeten Haar-Lotionen waren die, welche einen angenehmen Duft verbreiteten. Erst seit der Erfindung von Silvikrin hat man sich Rechenschaft darüber gegeben, welche Folgen für den Haarboden diese Vorliebe für parfümierte Haarwässer hatte. Von solchen Haarwässern kann man billigerweise nicht verlangen, daß sie mehr tun als das Haar parfümieren. Man darf nicht erwarten, daß sie die in den zarten haarbildenden Geweben eingetretenen

Störungen bekämpfen oder beheben und Haarausfall und Schuppen verhindern und beseitigen. Erst jetzt durch Silvikrin weiß man, welchen Anforderungen ein zweckmäßiges Haarpflegemittel entsprechen soll. Silvikrin, die natürliche Haarnahrung, ist das geniale Ergebnis der wissenschaftlichen Arbeiten und Untersuchungen des berühmten Naturwissenschaftlers Professor Sir Fredric Hopkins, Nobelpreisträger und Präsident der Royal Society, des Biologen Dr. Weidner und seines Mitarbeiters, des Chemikers und Lehrers Dr. Ziegler.

Was muss eine gute Haarlotion tun?

- sie muß** Schuppen und Haarausfall verhüten und beseitigen und neuen, gesunden Haarwuchs fördern,
- sie muß** die Haarwurzeln stärken und ihnen die Aufbaustoffe für gesunde Haarbildung zuführen, um dadurch Störungen in ihrer Funktion vorzubeugen,
- sie muß** den Haarboden gesund und erhalten, die haarbildenden Gewebe und die empfindlichen Nerven der Kopfhaut zu normaler Tätigkeit antegen und sie beleben und erfrischen.
- sie muß** die Krankheitskeime töten, die sich im Haareinsitzen, und die Kopfhaut und die Haarwurzeln vor Infektionen schützen,
- sie muß** die natürliche Schönheit des Haares betonen und zur vollen Geltung bringen, ihm Gesundheit, duftige Fülle und natürlichen Glanz geben und erhalten,
- sie muß** bei all diesen Vorzügen im Preise redlich sein, so daß niemand sich der Pflege und Gesunderhaltung seines Haares infolge eines zu hohen Preises zu enthalten braucht.

Dies alles tut Silvikrin-Haar-Fluid

Was benötige ich?

Silvikrin Haar Fluid
Die tägliche Anwendung erhält den Haarboden gesund und fruchtbar, belebt die haarbildenden Gewebe, fördert den Haarwuchs und bringt die natürliche Schönheit des Haares voll zur Geltung.
Verhütet und beseitigt Schuppen und Haarausfall, sowie Störungen im Haarwuchs.
Verlangen Sie für die tägliche Haarpflege:
Silvikrin Haar Fluid
Kleine Flasche . . . Fr. 2.60
Flasche für 2 Monate . . . Fr. 5.20

Neo-Silvikrin
Das einzige Präparat, welches durch äußerliche Zufuhr organischer Haarnahrung die haarbildenden Gewebe kräftigt und wirksam ernährt und zu neuem gesunden Haarwuchs bringt.
In ersten Fällen von Haarausfall, harnackigen Schuppen, schütterem Haar und drohender Kahlheit.
Verlangen Sie für den Haarwuchs die konzentrierte Haarnahrung:
Neo-Silvikrin
Die Flasche für 1 Monat Fr. 7.20
Mit 1 Flasche Haar Fluid Fr. 9.20

Silvikrin ist in der ganzen Welt erhältlich; es wird nach schweizer. und holländischen Patenten in der Schweiz hergestellt.
Verlangen Sie das interessante Büchlein „Das Geheimnis des Haarwuchses“. Es ist von einem hervorragenden Fachmann geschrieben und enthält eine Fülle nützlicher Ratschläge für Pflege und Erhaltung des Haares. Schreiben Sie noch heute darum. Sie erhalten es gratis und franko.
Silvikrin-Laboratorium Romanshorn
Pharmazeutische Fabrik Max Zeller Söhne
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

S 816-G

Silvikrin

Die natürliche Haarnahrung bringt sofort Erfolg!

ANNAHME-SCHLUSS
für Inserate, Korrekturen, Umdispositionen usw. 13 Tage vor Erscheinen einer Nummer jeweiligen Samstag früh. Manuskripte, Vorlagen und Klischees erbiten wir bis spätestens zu diesem Termin. Bei Lieferung von Korrekturabzügen benötigen wir die Druckunterlagen 5 Tage früher.
V. Conzett & Huber - Inseraten-Abteilung

Verlobte verlangen Sie sofort

und unverbindlich die Abbildungen über „Die schönsten Aussteuern des Jahres“
Wenn Sie in diesem Jahr noch Möbel anschaffen wollen, dann denken Sie daran, daß Möbel-Pfister's **Spezial-Angebote** selbst bei Fachleuten begeisterte Anerkennung und großen Zuspruch gefunden haben.
Schließen Sie ja keinen Möbelkauf ab, ohne die nachstehenden **Spezial-Angebote** der größten Möbel-Firma unverbindlich zu prüfen.
Pfister-Möbel gehören qualitativ zum Besten, was Sie in der Schweiz kaufen können. Die Formen sind edel und deshalb unvergänglich. Was aber das wichtigste ist: **Pfister-Möbel kosten weniger!**
Verlangen Sie sofort gratis und unverbindlich unsere Offerte.

Bitte ausschneiden und einsenden.

COUPON.

Wünsche unverbindlich und gratis photographische Vorlagen über „Die schönsten Aussteuern des Jahres“
(Nicht zuzugende Preislagen streichen.)
890.- 1175.- 1280.- 1380.- 1600.- 1600.-
1700.- 1800.- 1900.- 2000.- 2100.- 2200.-
2300.- 2400.- 2500.- 2600.- 2700.- 2800.-
6 verschiedene Aussteuern zu Fr. 3000.-
6 verschiedene Aussteuern zu Fr. 3500.-
6 verschiedene Aussteuern zu Fr. 3800.-
Alle Aussteuern mit Bettinhalt.

Möbel-Pfister AG Basel
Bern
Zürich

Das Haus für gute Qualität. Gegr. 1882.
Die Fahrt zu Möbel-Pfister lohnt sich! Reisevergütung bei Kauf einer Aussteuer.

Bildung

ein wertbeständiges Kapital für Sohn und Tochter

Französisch ENGLISCH oder ITALIENISCH garant. in 2 Mon. in d. Ecole Tami, Neudätel 31. Auch Kurse mit beliebiger Dauer zu jeder Zeit u. für jedermann. Vorbereitung für Staatsstellen in 3 Monaten Sprach- und Handelsdipl. in 3 u. 6 Monaten.

MUSIK- U. RADIOHAUS **A. Seeholzer** ZÜRICH
LOWENSTR. 20
bedient Sie am besten, was ca. 1000 Danksschreiben beweisen. - Kataloge gratis

A. M. UHLENKAMP

Drei Jahre machen einen Mann

ROMAN

Ganzleinen mit mehrfarbigem Umschlag Fr. 5.80
Umfang 229 Seiten

Wie ein durch ein schweres Schicksal erschütterter Mensch langsam zu innerer Reife und zu einer Aufgabe innerhalb seines Volkes erstarkt, das ist, weit über den krisenhaften, zeitgeschichtlichen Rahmen hinaus, das fesselnde Thema dieses bis in jede Zeile mit persönlichem Erlebnis gestalteten Buches. In das Schicksal eines Studenten greift ein junger, seelenkundiger Arzt, der ihm durch einen Blick in das Unbewußte seiner eigenen Seele einen äußeren Konflikt fruchtbar auflösen hilft und den jungen Mann aus nutzlosen Grübeleien ins tätige, für die Gemeinschaft verantwortliche Leben zurückzuführen hilft. Aus einem abgesplitterten Individualisten wird er zur Stütze des zusammenbrechenden Elternhauses. Ein Semester «Ausland», als Wanderlehrer auf ehmaligem Kriegsgebiet, erschließt ihm aufs neue auch das Herz für die Gefilde der Heimat, der er sich nach beendeten Studien schließlich als Jugenderzieher und Seelsorger einer kleinen, gesunden Bauerngemeinde verpflichtet. Und die Liebe? — Sie blüht ihm endlich am Weg und reißt ihn zum Mann.

Durch jede gute Buchhandlung zu beziehen

Morgarten-Verlag A.G., Zürich